



PREMIERE DES TAGES

Mianne Bagger ist die erste Transsexuelle die an einem Profiturnier teilnehmen darf. 13



RÜCKTRITT DES TAGES

Frankfurts Andreas Möller beendet erwartungsgemäss per sofort seine Karriere.



WECHSEL DES TAGES

Miroslav Klose wechselt nächste Saison für vier Jahre von Kaiserslautern zu Bremen.



VERPFLICHTUNG DES TAGES

Die New Jersey Devils haben Viktor Kozlov von den Florida Panthers verpflichtet.

VOLKSBLATT | NEWS

Aktiengesellschaft soll Delémont retten

FUSSBALL – An der Generalversammlung des Challenge-League-Klubs Delémont wurde die Gründung der Aktiengesellschaft «Jura Foot» bekannt gegeben. Ziel dieser Gruppe ist es, den Fussball im Kanton Jura zu fördern sowie den Klub finanziell zu retten. Delémont wies per Ende 2003 Gesamtschulden von 372 000 Franken auf. Damit ist der Verein zu hoch verschuldet, um am 15. März von der Nationalliga eine Lizenz zu erhalten. Das Ziel der AG ist es, ein Kapital von 400 000 Franken zusammenzubringen. Dank französischen Investoren sowie Aktienzeichnungen hat Delémont bereits einen Viertel des angestrebten Betrages erreicht.

Bewerbung von Davos und Zürich offiziell

OLYMPISCHE SPIELE – Davos und Zürich haben fristgerecht bis am 1. März 2004 bei Swiss Olympic das Interesse für die Durchführung der Olympischen Winterspiele 2014 angemeldet. Gleichzeitig mit der Eingabe haben die Initiativkomitees die jeweiligen Projekte schriftlich skizziert. Die Zürcher planen Olympische Spiele in den Kantonen Zürich, Schwyz, Graubünden, Zug und St. Gallen, während die Bündner im eigenen Kanton Spiele in Davos, Klosters, Flims/Laax, Lenzerheide und Chur organisieren wollen. Swiss Olympic wird beide Projekte beurteilen und bis Ende März 2004 über die Zulassung einer oder beider Interessengruppen zur nationalen Bewerbungsphase entscheiden.

Premiere im Golf

GOLF – Der auf Traditionen bedachte Golf-Sport erlebt morgen Donnerstag eine Premiere. Die 37-jährige Mianne Bagger tritt bei den Australian Open der Damen an und ist damit die erste Transsexuelle die an einem Profiturnier teilnehmen darf. Ihr Antreten wird allerdings vorerst auf Australien beschränkt bleiben, denn der europäische und nordamerikanische Verband erlauben nur «gebürtigen» Frauen die Teilnahme.

Erdrutsch-Sieg für Williams

Squash-Superstar John Williams «Volks-Sportler des Monats Januar»

SCHAAN – Die Urnen sind gelehrt, die letzten Stimmen ausgezählt. Bei der Wahl zum «Volks-Sportler des Monats Januar» holte sich der australische Squash-Perfektionist John Williams mit 64 Prozent aller Stimmen in überzeugender Manier den Sieg.

• Michael Benvenuti

Von solch überwältigenden Wahlerfolgen können die meisten Politiker nur träumen! Mit einem wahren Erdrutsch-Sieg krönte sich John «Die Maschine» Williams zum «Volks-Sportler des Monats Januar». Unglaubliche 64 Prozent aller Stimmen entfielen auf den sympathischen Australier, der in der Vorwoche den SRC Vaduz zum ersten Schweizer Squash-Meistertitel der Geschichte führte.

Auf den Plätzen der Januar-Wahl landeten Ski-Shootingstar Jessica Walter (28 Prozent), Judo-Aushängeschild Maik Schädler sowie Slalom-Spezialist Markus Ganahl (jeweils 4 Prozent).



Als Siegerin darf sich auch Elke Nestler aus Schaan fühlen, die mit John Williams auf den späteren Triumphator setzte und so einen Einkaufsgutschein über 100 Franken von Schuh-Sport Fehr in Schaan gewann.

Für die Wahl zum «Volks-Sportler des Monats Februar 2004» wurden der frisch gebackene Schweizer Squash-Meister Marcel Rothmund, Junioren-Vizeweltmeisterin Jessica Walter, FC Vaduz-Verteidiger Steve Gohouri sowie Langlauf-Ass Markus Hasler nominiert.

Marcel Rothmund: Stellvertretend für das Vaduzer NLA-Team, das sich eindrucksvoll die Schweizer Squash-Krone aufsetzte, wurde Marcel Rothmund nominiert. Der Team-Captain war mit starken Leistungen während der gesamten Saison und insbesondere mit drei Einzelsiegen in den drei Februar-Spielen massgeblich am Erfolg beteiligt.

Jessica Walter: Im Februar 2004 schaffte die 19-jährige Planknerin endgültig den Durchbruch. Zuerst holte sich das LSV-Supertalent den Sieg beim Europacup-Slalom in Lenggries, dann folgte in Zwißel mit Platz 17 im Slalom das beste Weltcup-Ergebnis ihrer noch jungen Karriere ehe sie sich am Valentinstag in Maribor zur Junioren-Vizeweltmeisterin im Riesentorlauf kürte.

Steve Gohouri: Der 23-jährige Franzose war der Matchwinner für den FC Vaduz beim Frühjahrsauftakt in der Challenge League. Beim überraschenden 3:1-Heimsieg gegen den bisherigen Leader FC Luzern erzielte der Defensivspieler, der im Winter heftig vom österreichischen Bundesligisten SV Salzburg umworben wurde, zwei Treffer.

Markus Hasler: Der Ausnahme-Langläufer aus Eschen erreichte am Holmenkollen in Oslo – dem Mekka des nordischen Skisports – über 50-km-Skating den 14. Platz, was sein zweitbestes Weltcup-Ergebnis in dieser Prüfung darstellt. Nach einem Viertel der Distanz war der «Sportler des Jahres 2003» sogar noch an 7. Stelle gelegen.

Und so läuft die Wahl: Die Volksblatt-Sportredaktion nominiert vier Sportlerinnen und Sportler, die im Vormonat positiv aufgefallen sind. Sie können Ihre Wahl via Internet unter www.volksblatt.li treffen. Die jeweiligen «Volks-Sportler des Monats» nehmen im Dezember 2004 an der Wahl zum «Volks-Sportler des Jahres» teil.



Squash-Meister Marcel Rothmund.



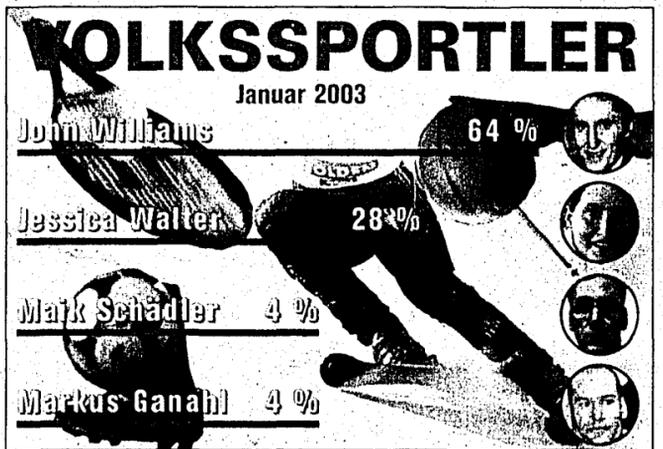
Ski-Shootingstar Jessica Walter.



Doppel-Torschütze Steve Gohouri.



Langlauf-Ass Markus Hasler.



VOLKSBLATT | REKORD

SCHNELL WIE EIN DELFIN



SCHWIMMEN

Ian Crocker hat im texanischen Austin einen Weltrekord über 50 m Delfin aufgestellt. Der Amerikaner wurde in 23,30 Sekunden gestoppt und war damit 13 Hundertstel schneller als der Australier Matthew Welsh im Juli 2003. Für Crocker ist es der dritte Weltrekord. Er hält auch die Bestmarken über 100-m-Delfin (50,98) und mit der 4x100-m-Lagenstaffel der USA (3:31,54).

Der neue Frauenchef ist eine Chefin

Marie-Theres Nadig übernimmt von Angelo Maina das Schweizer Ski-Frauenteam

BERN – Marie-Theres «Maite» Nadig wird Chefin des Schweizer Frauen-Teams und löst damit Angelo Maina ab, der künftig im Skiverband für die Ausbildung zuständig sein wird. Ein Männer-Chef wird noch gesucht.

Die Flumserin, die in einer Woche 50-jährig wird, ist – nach zehn Jahren in Liechtenstein – seit 1994 bei Swiss-Ski tätig und trainierte in den letzten fünf Jahren das Speed-Team der Frauen. Als zweifache Olympiasiegerin von Sapporo 1972, Weltcup-Gesamtsiegerin und 24fache Weltcupsiegerin zählt sie zu den erfolgreichsten Athletinnen aller Zei-



Gibt in Zukunft die Richtung vor: Marie-Theres Nadig.

ten. Damit setzt der Skiverband, der auch mit verschiedenen ausländischen Trainern in Kontakt stand, auf eine Schweizer Lösung und auf die Karte Kontinuität. «Marie-Theres Nadig verfügt über ein grosses strategisches und fachliches Wissen sowie über einen immensen Erfahrungsschatz», sagt Leistungssportchef Gian Gilli über die neue Cheftrainerin, mit der eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt wird. Nadig wird als erste Frau im alpinen Skisport Cheftrainerin.

Noch vier Männer-Kandidaten

Noch keinen Nachfolger kann Gian Gilli im Moment für Karl Frehsner präsentieren: «Ich hoffe aber,

dass es in 10 bis 14 Tagen soweit sein wird.» Bis zum Weltcup-Finale in Sestriere sollten die letzten Details mit jenen vier Kandidaten besprochen werden, die aus der grossflächigen Evaluation übrig geblieben sind. Darunter befindet sich mit dem einst von Direktor Jean-Daniel Mudry «abgeschossenen» Frauenchef Hans Pieren auch noch ein Schweizer. Sicher nicht mehr dabei ist indessen Werner Margreiter, der Wunschkandidat Nummer 1, der in Deutschland bleibt. LSV-Herren-Cheftrainer Fritz Züger, der ebenfalls im Gespräch war, kann sich Pieren als Kandidat nicht vorstellen: «Da würde Swiss-Ski das Gesicht verlieren.»